

# „Man muss ein wenig verrückt sein“

**Sie sind so etwas wie der dritte Trainer und ohne sie würde beim VfR Aalen gar nichts gehen: Die medizinische Abteilung um die Schwäbisch Gmünder Dr. Jürgen Wacker, Dr. Elmar Schuhmacher, Ilse Staller und Sportphysiotherapeut Günter Wolf ist rund um die Uhr für die VfR-Kicker da.**

spruch nehmen, versteht sich von selbst. Schließlich sollen sie so schnell wie möglich wieder auf dem Platz stehen. „Man muss schon ein wenig verrückt sein“, gibt Dr. Jürgen Wacker zu, „um diesem Job gerecht zu werden“. Oft stehen abends



Dr. J. Wacker

Behandlungen an, vor allem nach dem Training – und natürlich am Wochenende. „Man erwartet von uns, dass man jederzeit Zugriff auf uns hat“, so Wacker. Was das Team aber versteht: „Die Regionalliga ist Profifußball, da ist Zeit Geld“, weiß Dr. Schuhmacher.

## Besser als Bundesliga...

Da es beim VfR um mehr als um den Spaß am Sport geht, erwartet man von den Ärzten professionelle Arbeit. Und mit der scheint man beim VfR mehr als zufrieden zu sein. „So gut gearbeitet wird nicht einmal bei einem Bundesligaver-ein“, hat ein erstligaerfahrener Spieler mal zu den VfR-Ärzten gesagt – die höchste Auszeichnung für die Betreuer. „Es sind die Kicker, für die man sich die Mühe macht. Sie haben vollstes Ver-

trauen in einen und zeigen, dass sie zufrieden sind“, so Günter Wolf. „Für's Geld macht man das nicht“, ergänzt Dr. Schuhmacher, vielmehr fasziniere einen diese Aufgabe.

## Warum in Gmünd?

Doch wie kommt der VfR Aalen auf die Idee, eine Gmünder Truppe zu engagieren? „Ich weiß es nicht“, sagt Schuhmacher offen und ehrlich. Erklärt dann aber dennoch: „Es kommt da nicht nur auf das Fachwissen an, das haben mit Sicherheit auch andere Ärzte, sondern auch ums Engagement.“ Denn ob sportmedizinische, leistungsphysiologische oder orthopädische Probleme, Infusionen während einer englischen Woche oder Massagen bei Schmerzen in den Beinen – alles wird zu jeder Zeit oder Unzeit von diesem Team erledigt. Dieses Engagement bringen alle ein. „Es darf dir nicht darum gehen, wie viel Geld du verdienen oder dass du dir einen großen Namen machen kannst.“

Zudem arbeiten die verschiedenen Praxen sehr eng miteinander zusammen. Die Praxis von Schuhmacher liegt nur eine Autominute von der Physiotherapie entfernt. „Bei uns stimmt die Kommunikation“, erzählt Wacker, „wir reden

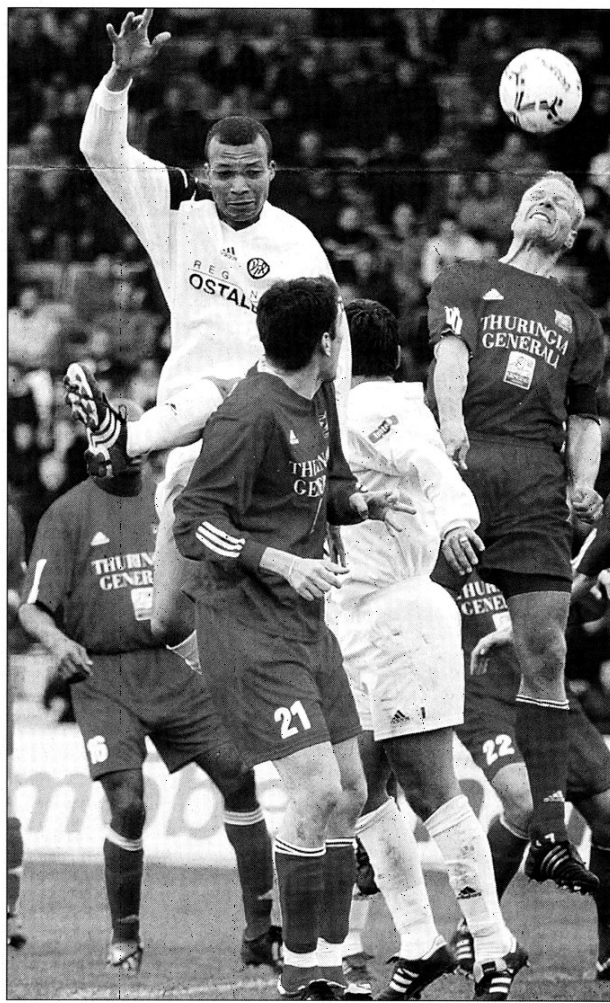
täglich miteinander und tauschen uns aus“. „Zudem wissen wir“, so Schuhmacher, „wo unsere Grenzen liegen. Wenn ich nicht weiter weiß, dann schicke ich den Kicker zu VfB-Argt Dr. Hornung“. Und natürlich müsse man sich auf andere Kollegen verlassen können. „Wichtig ist für uns die Röntgenabteilung von Dr. Görner im Mutlanger Krankenhaus.“ Das Wichtigste ist aber: Die Gruppe versteht sich blendend, macht auch während des gemeinsamen Gesprächs viele Witze und scheint perfekt zu harmonisieren.

Natürlich lastet auf dem „Gmünder Team“ auch eine gewisse Belastung. „Ein Unerfahrener macht sich da in die Hose“, scherzt Wolf, „wir sind aufgrund unserer Erfahrung natürlich sicher“, ergänzt Elmar Schuhmacher. Und er fügt hinzu: „Zu sicher darf man sich nicht sein.“

Außerdem muss man auch mal andere Wege gehen: „Ich habe bemerkt, dass einige Probleme auch in der Psyche liegen“, berichtet Ilse Staller. „Einige Kicker erzählen mir dann auch sehr private Sachen – die dann aber nicht einmal die anderen drei erfahren.“

## Der Traum vom Aufstieg

Auch wenn die Ärzte sich in erster Linie um die Gesundheit kümmern, „sind wir alle ein wenig sportverrückt“, sagt Dr. Wacker. Dementsprechend fiebern auch



Erst geht es auf dem Platz hart zur Sache, dann müssen die VfR-Spieler (in weiß) vom Gmünder Betreuer-Team behandelt werden.

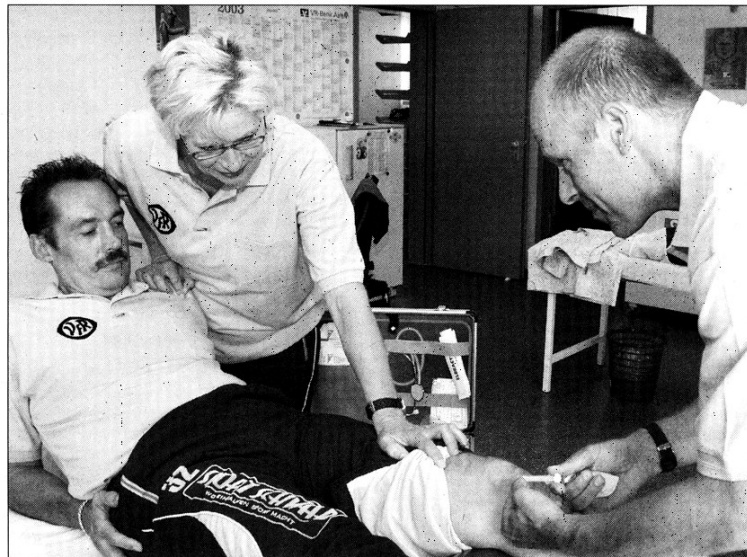
alle mit dem VfR Aalen mit. „Auch wenn keiner davon redet, hoffen wir auf das Maximum und träumen davon, dass die Aalener Mannschaft aufsteigt“, so Schuhmacher. Und was, wenn der VfR in fünf Jahren in der Bundesliga spielt und der Zeitaufwand zu groß wird? „Mein Standbein, also meine Praxis, würde ich deshalb nicht aufgeben“, sagt Schuhmacher. „Dafür hat es mit dem SSV Ulm und dem SSV Reutlingen

schon genügend erschreckende Beispiele gegeben.“

Diese Sorgen muss sich die Crew aber momentan wohl nicht machen. Und auch Sorgen um ein Ende ihrer Zusammenarbeit machen sie sich nicht. Staller: „So lange es keinem zu viel wird und alle ihren Spaß an der Sache haben, werden wir weitermachen.“ Und ein Ende des Spaßes scheint bei ihnen noch lange nicht in Sicht...

VON SWEN THISSEN

Tag für Tag sitzen die Kicker des VfR Aalen in ihren Praxen. Nach jedem Training, Freundschafts- oder Pflichtspiel zwickt es den ein oder anderen Regionalligakicker an irgendeiner Stelle. Dann setzen sich die Fußballer ins Auto und fahren nach Schwäbisch Gmünd oder Mutlangen, wo Dr. Elmar Schuhmacher, Ilse Staller, Dr. Jürgen Wacker und Sportphysiotherapeut Günter Wolf sie behandeln. „Wir hatten schon Tage, an denen sind sechs Aalener Kicker im Wartezimmer gesessen“, erzählt Ilse Staller, die vor allem für die Koordination des Betreuer-Teams zuständig ist, aber auch mit Infusionen und Ernährungsberatungen den Akteuren weiterhilft. Dass die Spieler dann viel Zeit in An-



Normalerweise massiert er die VfR-Kicker, hier musste er behandelt werden: Günter Wolf (liegend). In Aktion sind Ilse Staller und Dr. Elmar Schuhmacher. (Foto: Gai)